

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1992)

Artikel: Sicherheit im Zug : hoher Aufwand zahlt sich aus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

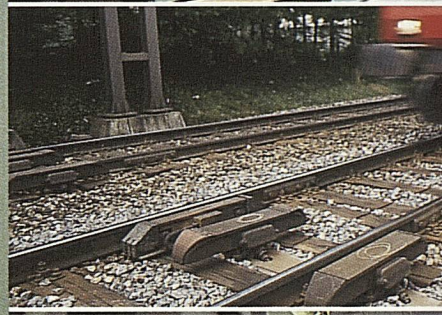
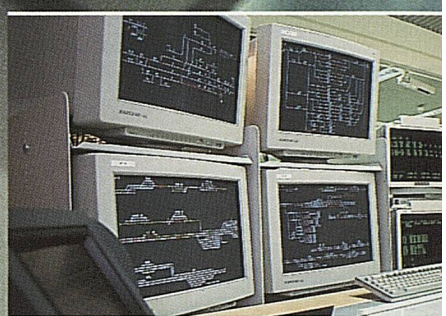
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

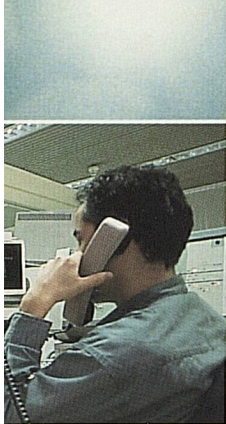
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>






In der Betriebsleitzentrale, auf den Schienen, im Zug und auf dem Bahnhof: Sicherheit wird grossgeschrieben.



Sicherheit im Zug: Hoher Aufwand zahlt sich aus

Die Bahn ist ein zuverlässiges Verkehrsmittel, die grosse Sicherheit und die damit verbundene hohe Pünktlichkeit machen einen wesentlichen Teil ihrer Qualität aus. Grössere Verkehrsdichte, höhere Fahrgeschwindigkeiten und vor allem gesellschaftliche Veränderungen erfordern jedoch neue Anstrengungen, damit dieser Standard gehalten werden kann.



Kein anderes Verkehrsmittel transportiert seine Passagiere sicherer als die Bahn; die Unfallwahrscheinlichkeit ist sehr gering. Diesen hohen Sicherheitsstandard aufrechtzuerhalten, ist für die SBB ein Dauerauftrag. Gegenwärtig sind verschiedene Projekte im Gang, um die Sicherheit der Passagiere, aber auch des Personals und der Anlagen weiter zu erhöhen.

Belastung steigt



Die höhere Verkehrsdichte und höhere Fahrgeschwindigkeiten beanspruchen nicht nur das Material, sondern vor allem das Personal im Zug und auf den Stationen stärker als früher. Millionenfach müssen pro Jahr Signale beachtet werden, und dennoch beschränken sich Übertretungen auf einige Dutzend. Trotzdem: Der zunehmende Druck erhöht die Gefahr von Fehlmanipulationen, die im äusserst dichten Verkehr auch schneller zu Störungen führen und den Verkehrsablauf beeinträchtigen. Zwei bedauerliche Unfälle auf dem Gebiet der S-Bahn Zürich haben dies 1992 anschaulich gemacht.

Zugbeeinflussungssystem verbessern

Als Sofortmassnahmen haben die SBB – in Absprache mit den Personalverbänden – vorübergehend das Abfertungsverfahren geändert. Diese Massnahme wird durch das System der Zugbeeinflussung (ZUB) abgelöst, das die SBB auf

dem Gebiet des Zürcher Verkehrsverbunds beschleunigt einführen. An über 500 ausgewählten Punkten des Netzes werden Datenübertragungsgeräte in die Gleisanlage eingebaut, welche die Signalinformation direkt an die Lokomotive weitergeben. Insbesondere bei Signalen vor besonders konflikträchtigen Stellen sollen damit Unachtsamkeiten korrigiert werden.

Diese Anlage ist die Vorstufe eines Systems zur Zugsteuerung, zu dessen Entwicklung sich europaweit Bahnen und Industrie zusammengetan haben. Unter der Bezeichnung «European Train Control System (ETCS)» soll noch vor der Jahrtausendwende ein System entstehen, das die Überwachung der Lokotivbewegungen ermöglicht. Auf Hochgeschwindigkeitsstrecken ist ein solches System unumgänglich, doch auch im normalen Verkehr verbessert es die Sicherheit.

Zuverlässiges Zusammenspiel

Heute und auch noch in weiter Zukunft basiert die sichere Abwicklung des Verkehrs jedoch in erster Linie auf dem guten Zusammenspiel zwischen dem Fahrdienstleiter im Stellwerk und dem Lokomotivführer. Das Stellwerk gibt dem Führer über die Signale Informationen, welche dieser in die richtige Fahrweise umsetzt. Mit dem Ausbau des Zugfunks wird in nächster

Zeit die Verständigung zwischen der Betriebsleitstelle und der Lokomotive weiter verbessert.

Damit der Bahnbetrieb reibungslos funktioniert und die Passagiere sicher an ihren Bestimmungsort geführt werden, braucht es täglich hunderttausende von Manipulationen. Hier können die SBB auf die Zuverlässigkeit ihres Personals zählen, das mit Umsicht seine Vorschriften und «Verkehrsregeln» einhält. Ziel des technischen Ausbaus ist denn auch nicht, den Menschen zu ersetzen, sondern ihn bei seiner schwierigen Aufgabe noch besser zu unterstützen.

Einflüsse der Gesellschaft

Grosse Sorgen bereitet den SBB der Bereich der Personensicherheit. Sowohl auf Bahnhöfen als auch in den Zügen nehmen Übergriffe auf Passanten und Reisende zu. So haben die SBB vorerst im Gebiet der am stärksten betroffenen S-Bahn Zürich eine private Wach- und Kontrollfirma eingesetzt. Es hat sich gezeigt, dass bereits die Präsenz dieser Patrouillen eine deutliche Verbesserung der Sicherheit, aber auch des Sicherheitsempfindens der Reisenden gebracht hat. Weitere Massnahmen werden zusammen mit den kantonalen Polizeidirektionen geprüft.